

## Modul SOZIALES LERNEN

Dieses Modul setzt an der „**psychischen Gesundheit**“ an und soll bewirken, dass sich Kinder ihrer **Stärken bewusst werden** und wie wertvoll sie eigentlich sind. Was wiederum dazu führen soll, dass sie auch in der Interaktion untereinander ein **sozialeres Miteinander** entwickeln und dass **Verhaltensauffälligkeiten** wie geringe Frustrationstoleranz, Impulsivität oder starke Unsicherheit reduziert werden.

Beobachtungs-/Verlaufsprotokoll		Die Kleinsten																																					
Name:		Kurstitel:																																					
Vorname:		Monat:																																					
Klasse:		Geburtsdat.:																																					
Fach/Fächer:	Ma <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> En <input type="checkbox"/> NaWi <input checked="" type="checkbox"/> Schulleistungskurs <input type="checkbox"/>																																						
SoPäd:	Konzentration <input checked="" type="checkbox"/> Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Lernorganisation <input type="checkbox"/> Lateralität <input type="checkbox"/> Feinmotorik <input type="checkbox"/> Auge-Hand-Koordination <input type="checkbox"/> LRS/Legasthenie <input type="checkbox"/> RS/Dyskalkulie <input type="checkbox"/>																																						
Lehrer:	Schönfelder/Zitzwitz																																						
Verbale Beurteilung:																																							
<p>st ein sehr fröhlich wirkender, an äußerst vielem interessierter Junge, der mit einer großen Offenheit auf neue Personen und Situationen zugeht. Er verfügt über ein breites Repertoire an Problemlösungsstrategien, wenn es um „technische“ oder „kognitive“ Anforderungen geht. Dabei bereicherte er die Kurse mit sehr guten Ideen und Erklärungsansätzen. Auf der sozial-zwischenmenschlichen Ebene kann er dies noch nicht so umsetzen. Zum einen kommt er bei Konflikten relativ schnell an seine Grenzen, zum anderen fällt es manchmal noch schwer, die Belastungsgrenzen der anderen wahrzunehmen und/oder zu respektieren. Des Weiteren hat Paul nach wie vor äußerst große Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit zu halten und konzentriert zu arbeiten. Dennoch ist er in der Lage, neuen Stoff schnell zu erfassen und durch Transferleistungen, anzuwenden. Besonders hervorzuheben, ist Pauls hohe Moravorstellung sowie seine Ehrlichkeit!</p>																																							
Kindbezogene Aspekte:																																							
<table border="1"> <caption>Kindbezogene Aspekte (Bar Chart Data)</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Werte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>KONZENTRATION</td><td>3</td></tr> <tr><td>AUFMERSAMKEIT</td><td>4</td></tr> <tr><td>WAHRNEHMUNG</td><td>2</td></tr> <tr><td>RECHTSCHMERTUNG</td><td>1</td></tr> <tr><td>ANSTRENGUNG/SCHWIERIGKEIT</td><td>1</td></tr> <tr><td>FURSTATIONSTOLERANZ</td><td>3</td></tr> <tr><td>ORDNUNG</td><td>3</td></tr> <tr><td>SOZIALISIERBARKEIT</td><td>1</td></tr> <tr><td>KONFLIKTLÖSUNGSVERMÖGEN</td><td>2</td></tr> <tr><td>KONTRASTIV. ZU ANDEREN</td><td>2</td></tr> <tr><td>KONTRASTIV. ZU LEHRER*IN</td><td>1</td></tr> <tr><td>TOLERANZ ANSICHTS/BEWERTUNGEN</td><td>2</td></tr> <tr><td>ZUFÜHRBARKEIT</td><td>2</td></tr> <tr><td>ABGABEN/BEWERTUNGSBEWERTUNG</td><td>1</td></tr> <tr><td>SPILVERHALTEN</td><td>1</td></tr> <tr><td>FAIRNES</td><td>1</td></tr> <tr><td>FRIEDLICHKEIT</td><td>1</td></tr> </tbody> </table>				Kategorie	Werte	KONZENTRATION	3	AUFMERSAMKEIT	4	WAHRNEHMUNG	2	RECHTSCHMERTUNG	1	ANSTRENGUNG/SCHWIERIGKEIT	1	FURSTATIONSTOLERANZ	3	ORDNUNG	3	SOZIALISIERBARKEIT	1	KONFLIKTLÖSUNGSVERMÖGEN	2	KONTRASTIV. ZU ANDEREN	2	KONTRASTIV. ZU LEHRER*IN	1	TOLERANZ ANSICHTS/BEWERTUNGEN	2	ZUFÜHRBARKEIT	2	ABGABEN/BEWERTUNGSBEWERTUNG	1	SPILVERHALTEN	1	FAIRNES	1	FRIEDLICHKEIT	1
Kategorie	Werte																																						
KONZENTRATION	3																																						
AUFMERSAMKEIT	4																																						
WAHRNEHMUNG	2																																						
RECHTSCHMERTUNG	1																																						
ANSTRENGUNG/SCHWIERIGKEIT	1																																						
FURSTATIONSTOLERANZ	3																																						
ORDNUNG	3																																						
SOZIALISIERBARKEIT	1																																						
KONFLIKTLÖSUNGSVERMÖGEN	2																																						
KONTRASTIV. ZU ANDEREN	2																																						
KONTRASTIV. ZU LEHRER*IN	1																																						
TOLERANZ ANSICHTS/BEWERTUNGEN	2																																						
ZUFÜHRBARKEIT	2																																						
ABGABEN/BEWERTUNGSBEWERTUNG	1																																						
SPILVERHALTEN	1																																						
FAIRNES	1																																						
FRIEDLICHKEIT	1																																						
Empfehlungen/Ausblick:																																							
<p>30.07.2017</p> <p>Berlin, Datum _____ Stempel / Unterschrift _____</p>																																							

Abbildung 1 Beispiel Beobachtungsprotokoll

**am Lernen verloren** geht. Häufig stellten wir fest, dass im schulischen Alltag Selbstwertverletzungen durch ausgeübten Druck oder Anpassungszwang herbeigeführt werden, welche sich nachhaltig auf das Selbstbewusstsein und die Lebensfreude der Kinder und damit nicht zuletzt auch der ganzen Familie auswirkt.

Ein weiterer Punkt ist, dass sich Kinder der heutigen Zeit oftmals nicht mehr bewusst entspannen und fallen lassen können. Sie sind aufgrund des schulischen Drucks und der vielen Termine in der Freizeitgestaltung oft „wie getrieben“ und angespannt.

Die Kinder erhalten Mediations-techniken zur **Konfliktschlichtung** sowie Strategiepläne zum Schutz des eigenen **Selbstwertgefühls** an die Hand.

Abgerundet wird der Kurs durch viele Übungen zur **positiven Selbstinstruktion**, Entspannungsübungen sowie zwei **Eltern-terminen**.

Die Erfahrung vergangener Kurse und unserer Arbeit in öffentlichen Schulen zeigt, dass ca. 90% der Kinder und Jugendlichen deutliches Entwicklungspotential in den Sozialkompetenzen haben. Dies betrifft Bereiche wie **Selbstwahrnehmung und Selbststeuerung**, nicht erst Verhaltensformen wie Aggression oder Impulsivität. Die **Lebensqualität** der Schülerinnen und Schüler wird dadurch maßgeblich tangiert.

Auch **negative Schulerfahrungen** können dazu führen, dass die **Lust**